

Lieber Bernd,

es macht mir große Freude, zu berichten, wie sich mein Leben seit der ersten Begegnung mit QUANTEC (am 5. Januar 2011) verändert hat.

Mir ging es schon seit vielen Jahren sehr schlecht. Ich hatte finanziell heftig zu kämpfen, um irgendwie über die Runden zu kommen. In diese Lage bin ich gekommen, als vor 10 Jahren meine Ehe in die Brüche ging und ich mich von meinem Mann trennte. Mit dieser Situation hatte ich lange Zeit zu kämpfen, wir waren immerhin schon 23 Jahre verheiratet. Fünf Jahre später ist dann meine Mutter gestorben. Ihr Nachlass war nicht eindeutig geregelt, und dadurch musste ich einen viel zu hohen Betrag an meine Geschwister ausbezahlen. Ich war zwar stolzer Besitzer eines 3-Familien-Hauses, hatte aber viel zu viele Schulden, und konnte mir überhaupt nichts mehr leisten. Ich bekam von meiner Mutter noch ein größeres Stück Wald vererbt, den ich dann verkaufen konnte, um einigermaßen über die Runden zu kommen. Durch diese ständige Existenzangst und große Verantwortung für dieses Haus, bekam ich dann immer größere gesundheitliche Probleme. Ich hatte zwei Bandscheibenvorfälle, mein Magen wurde immer empfindlicher, hatte chronische Gastritis, hinzu kam dann noch heftiger Tinnitus, und mein Blutdruck war ständig viel zu hoch. Die verschriebenen Medikamente haben mir nicht wirklich geholfen, sie hatten ja auch Nebenwirkungen. Ich hatte dann aber mit der Zeit Zugang gefunden zu alternativen Heilmethoden, und war dann auch immer mehr in der Lage, mich selbst zu heilen.

Aber meine finanzielle Situation hat sich nicht gebessert. Mein Vollzeitjob als Verwaltungsangestellte beim Land Baden-Württemberg hat mir zwar großen Spaß gemacht. Das Aufgabengebiet wurde dann aber immer größer und umfangreicher, nur finanziell hat sich dies bei mir nicht bemerkbar gemacht. Im öffentlichen Dienst wird man eben nun mal nicht nach Leistung bezahlt, leider! Hinzu kommt die Entfernung von 40 km nach Stuttgart, und die wertvolle Zeit, die ich täglich auf der Straße verbringen muss. Ich kam zu dem Schluss, dass ich SO nicht mehr weitermachen kann und will.

Nach einigen ausgiebigen Gesprächen mit meinen Kindern und Schwiegersöhnen habe ich mich/haben wir uns entschlossen, mein/unser Haus, meine Heimat, die Heimat meiner Kinder, zu verkaufen. Ich hatte eine hier in der Region sehr bekannte Maklerfirma mit dem Verkauf beauftragt für ein Jahr, leider ohne Erfolg. Es gab zwar jede Menge Besichtigungen, aber es war kein ernsthafter Interessent dabei. Ich habe dann mit meiner Hausbank, die in ganz Baden-Württemberg tätig ist, einen Maklervertrag für sechs Monate abgeschlossen. Es gab nur eine einzige Besichtigung!

Ich war verzweifelt. Mir ging es immer schlechter. Es war mittlerweile Winter 2010/2011. Ich brauchte dringend irgendeine Veränderung, ich wollte doch SO nicht mehr weitermachen. Da es keinen Käufer für mein Haus gab, ich aber unbedingt einen Tapetenwechsel brauchte, hatte ich die Idee, von meiner Dachgeschosswohnung in die darunter liegende leer stehende, sehr schöne Erdgeschosswohnung (es war die Wohnung meiner Eltern) zu ziehen, die ich zusammen mit meinen Kindern nach der Übernahme sehr liebevoll renoviert hatte. Ich hatte mich schon sehr darauf gefreut, diese Wohnung richtig schön gemütlich einzurichten.

Von meinem Bekannten, der bereits seit einigen Monaten bei mir wohnte und mit dem ich zu diesem Zeitpunkt befreundet war, habe ich dann von QUANTEC, einer für mich bis dahin völlig fremden ganzheitlichen Therapieform, erfahren. Auch meinem Bekannten ging es zu diesem Zeitpunkt gesundheitlich schlecht, er hatte sehr häufig Gelenkentzündungen, die sich durch starke Schmerzen und Hautschwellungen in verschiedenen Gelenken bemerkbar machten. Diese Möglichkeit der ganzheitlichen Heilung durch QUANTEC hat mich sehr neugierig gemacht. Ich habe mich dann mit der CMM Beratungspraxis Bernd & Viorica Slawitsch in Verbindung gesetzt. Die Broschüre „Erfolg beginnt mit Veränderung“ hat mich dann vollends überzeugt. Somit kam auch schon recht schnell mein erster Termin bei Bernd, am 5. Januar 2011, zustande.

Bernd erstellte nach ausführlicher Besprechung meiner Probleme (gesundheitlich, finanziell, Hausverkauf) eine radionische Analyse, bestehend aus 56 Punkten, die er mir dann anschließend ausführlich Punkt für Punkt erklärt hat. Es war so interessant. Diese Art Analyse war für mich vollkommen neu. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus, dieses kleine „Gerät“ erkannte ALLES, auch das, was mir schon gar nicht mehr bewusst war, was schon sehr lange her ist, was ganz aktuell ist, einfach alles, fast unglaublich. Und Bernd erzählte mir noch von einer Maklerin, die sehr erfolgreich wäre, die er mir empfehlen könnte.

An folgende Punkte bei der Besprechung der Analyse erinnere ich mich besonders:

Unter Punkt 48 stand: Farben ▪ weiß – Organe: für alle Organe. – Ist schützend und reinigend für alle Energiezentren.

Meine Bemerkung hierzu war, dass ich dann doch unbedingt in die Erdgeschosswohnung ziehen sollte, weil in dieser Wohnung die Zimmer alle ganz neu in weißer Farbe gestrichen sind. Dazu meinte Bernd, dass ich dann wohl umziehen müsste ...

Also war klar, wir ziehen einen Stock tiefer, in die Erdgeschosswohnung. Mein Bekannter und ich haben dann umgehend damit begonnen, umzuziehen. Wir hatten es dann in zwei Tagen geschafft, das Gästezimmer in der neuen Wohnung einzurichten. Das war wohl für meinen Bekannten etwas zu anstrengend, worauf er heftige Probleme mit seinen Beinen bekam. Er konnte viele Wochen überhaupt nicht mehr gehen, war nur noch im Bett, war total außer Gefecht. Ich musste ihn pflegen, er war vollständig auf meine Hilfe angewiesen. Und ausgerechnet in dieser Zeit war auch noch bei uns im Büro sehr, sehr viel Stress, ich hatte sehr viel zu tun, hatte überhaupt keine Zeit mehr, über mich oder mein Leben nachzudenken, hab nur noch funktioniert. Und war wieder mal enttäuscht und frustriert, und hab angefangen, an Quantec und an allem zu zweifeln. Ich war doch davon überzeugt, dass sich ab jetzt mein Leben zum Positiven verändern würde. Aber nein, ich wohnte nach wie vor noch in der Dachgeschosswohnung, und mein Bekannter in der Erdgeschosswohnung, und ich bin kein Stück weiter.

Aber heute weiß ich, nachdem es meinem Bekannten wieder gut geht, dass diese räumliche Trennung hauptsächlich für mich, aber auch für meinen Bekannten, sehr wichtig und notwendig war.

Darum steht unter Punkt 53: Buch der Antworten ▪ Die beste Lösung mag nicht die offensichtlichste sein.

Da es mir dann gegen Ende der Bewellung nicht besser ging, eher schlechter, wurden meine morphogenetischen Felder Ende März d. J. nochmals harmonisiert, und die Bewellung bis Juli verlängert. Den Maklervertrag mit meiner Bank hatte ich zum Ende März gekündigt, und die neue Maklerin mit dem Hausverkauf beauftragt. Da mir Bernd erklärt hat, dass auch von Immobilien Analysen erstellt werden können, habe ich mich dann dazu entschlossen.

Die Bewellung meines Hauses begann am 10. Mai d. J., den Kaufvertrag mit dem neuen Besitzer meines Hauses haben wir genau einen Monat später, am 10. Juni, beim Notar unterzeichnet! Es ist ein Bekannter, wir kennen uns aus der Schulzeit, er ist hier im Ort aufgewachsen und hat seine Jugend hier verbracht, und möchte jetzt mit seiner Familie wieder zurückkommen. Er wurde übers Internet auf dieses Haus aufmerksam, und hat sich nach der ersten Besichtigung recht schnell zum Kauf entschlossen.

Und ich und meine Kinder sind sehr froh und dankbar dafür, dass unser Haus in gute Hände kommt.

SO ODER BESSER ZUM WOHLER ALLER.

Jetzt bin ich auf der Suche nach einer neuen Heimat, und Bernd ist mir dabei behilflich. DANKE dafür!

Zum Schluss möchte ich noch bemerken, dass sich auch in meinem familiären und beruflichen Umfeld in den letzten Monaten einiges verändert hat:

Bei meiner ältesten Tochter, sie ist seit neun Jahren verheiratet mit Emmy (geb. in Nigeria/Afrika), hat sich Nachwuchs angekündigt. Wir alle freuen uns sooo sehr darüber. Die beiden wohnen in der Nähe von Heidelberg, und meine Tochter arbeitet beim Studentenwerk Heidelberg als Assistentin in der Abteilungsleitung der Hochschulgastronomie.

Meine jüngste Tochter hat sich an ihrem 24. Geburtstag im Februar entschieden, sich beruflich zu verändern. Sie hat ihren tollen und sicheren Arbeitsplatz in einem 5-Sterne-Hotel in Stuttgart aufgegeben und sich für die ihr angebotene Stelle ebenfalls beim Studentenwerk Heidelberg entschieden. Ihr erster Arbeitstag war bereits am 1. Juni. Dieser Job macht ihr wohl großen Spaß, und sie wird von ihrer Schwester gründlich eingelernt. Sie ist sehr glücklich über diesen mutigen Schritt.

In meinem beruflichen Umfeld gab es seit der Landtagswahl im März große Veränderungen im ganzen Haus, durch alle Schichten. Dadurch konnte mein Aufgabengebiet etwas verkleinert werden, und ich kann jetzt wieder Land sehen. Bin gespannt, wie es weitergeht

GOTTES WEGE SIND VOLLKOMMEN UND GENIAL.